



HANS E. KEUPPEL E.V.

INSTITUT FÜR AUTISMUSFORSCHUNG

„...S. war immer mit sich selbst zufrieden, war gern allein – auch wenn er krank war – und blieb in seinem Bettchen genau so liegen oder sitzen, wie man ihn abgesetzt hatte. Er ließ sich wie ein Sack hängen, wenn man ihn auf den Arm nahm, schmiegte sich nicht an....
Der Kinderarzt aber vertröstete uns immer. Er sei eben ein „Spätentwickler“...“

Mutter eines autistischen Jungen

„Es war sehr auffällig, dass J. in den ersten neun Monaten fast nur geschlafen hat. Sie hat uns auch nicht richtig angeguckt und war am zufriedensten, wenn wir sie allein in ihrem Bettchen ließen... Als sie sitzen konnte, hat sie ihren Kopf häufig gegen Möbelkanten und auf den Boden geschlagen. Weil sie nicht mehr damit aufhörte, habe ich den Kinderarzt darauf angesprochen und gefragt, ob das normal sei. Seine Antwort war, dass manche Kinder es machen, es danach aber wieder verlieren.“

Mutter eines autistischen Mädchens

Autismus

Die „**Autistische Störung**“ (nach DSM IV) bzw. der „**Frühkindliche Autismus**“ (nach ICD 10) ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die durch eine **neurobiologische Störung** der Hirnentwicklung verursacht wird und eine massiv veränderte Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung zur Folge hat.

Die Störung tritt bei etwa **2-3 von 1000 Kindern** auf und zeigt sich in den ersten drei Lebensjahren. Je nach Schweregrad der Entwicklungsstörung gibt es sehr unterschiedliche Ausprägungen des Störungsbildes. Ein kleiner Teil der Kinder durchläuft eine annähernd normale kognitive und sprachliche Entwicklung. Die meisten autistischen Kinder sind aber schwer, zum Teil sogar lebenslang sehr schwer behindert.

Alle autistischen Kinder weisen eine typische Konstellation von Merkmalen und qualitative Beeinträchtigungen in folgenden Bereichen auf:

- **Kommunikation / Sprache**
- **Soziale Interaktion / Kontaktverhalten**
- **Vorlieben / Interessen / Aktivitäten**

Schon im 1. Lebensjahr setzt häufig eine **andersartige Entwicklung** der Kinder ein, die aber ohne Kenntnis der Frühmerkmale für Autismus **nicht oder zu spät erkannt**, falsch gedeutet wird – daher nicht frühzeitig behandelt werden kann.

Autistische Kinder verstehen ihre Eltern und andere Bezugspersonen nicht, wenden sich daher („autistisch“) von ihnen ab, können also nicht – wie normale Kinder – durch die Interaktion mit ihnen lernen.

Sie leben in einer „**anderen Welt**“ – Regeln, Strukturen ihrer normalen Lebensumwelt werden von ihnen nicht verstanden oder ignoriert. Sie lernen nicht durch Nachahmung oder im Kontakt mit anderen. Stattdessen entwickeln sie **eigene Aktivitäten, Verhaltenssequenzen, Regeln („Stereotypien“, „Rituale“)**, die sie in häufig hoher Frequenz gleichartig wiederholen.

Der Entwicklungsrückstand gegenüber gesunden Kindern wird immer größer, kann schließlich nicht mehr aufgeholt werden. Einzige Chance dieser Kinder: **Eine möglichst früh einsetzende, intensive und spezifische Autismustherapie!**

Das Institut für Autismusforschung

Das IFA wurde 1983 von **Prof. Dr. Hans E. Kehrer** gegründet. Prof. Kehrer war Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Münster. Er war einer der bedeutendsten Autismusforscher Deutschlands und kooperierte mit führenden Forschern in den USA und England.

Als einer der ersten Therapieforscher in Deutschland übernahm er **verhaltenstherapeutische Ansätze**, die sich in den USA als hocheffektiv in der Förderung autistischer Kinder erwiesen hatten. Nach dem Tod Professor Kehrers (2002) wurde das IFA nach Bremen verlegt. Das Institut arbeitet hier auf dem Campus der Jacobs University Bremen.

Der neue 1. Vorsitzende des IFA, Hermann Cordes, ist Vater eines autistischen Sohnes und war seit den 70er Jahren Vorsitzender des Vereins „Hilfe für das autistische Kind Bremen“. In dieser Funktion hat er drei spezielle Einrichtungen zur Therapie und Förderung autistischer Kinder in Bremen gegründet und geleitet.

Leitbild

Das IFA initiiert **innovative Forschungsprojekte**, deren Ergebnisse auf die Praxis übertragen werden können und die die **Lebenssituation autistischer Kinder und ihrer Eltern verbessern** sollen.

Zu den Aufgaben des IFA gehört es daher, Eltern und Fachleute nicht nur über **internationale Forschungsergebnisse**, insbesondere zur Therapie autistischer Kinder zu informieren, sondern sie durch Trainingsmaßnahmen und Fortbildungen in der Anwendung effektiver Therapiekonzepte zu schulen. Besonders wichtig: Hochintensive verhaltenstherapeutisch orientierten Frühfördermaßnahmen, die auch ein **Training der Eltern** umfassen.

Die von Geburt an vorhandene schwere Störung autistischer Kinder, wie „normale“ Kinder zu lernen, muss **so früh wie möglich** therapiert werden, um die Entwicklung der Kinder zu stimulieren!

Forschungsschwerpunkte

- Früherkennung / Frühdiagnostik
- Frühförderung / Intensivprogramme / Eltern- / Therapeutentraining
- Entwicklung effizienter Curricula zur Autismustherapie
- Durchführung berufsbegleitender Fortbildungen für Therapeuten und Eltern
- Analyse basaler Wahrnehmungs-, Informationsprozesse autistischer Kinder (z.B. Aufmerksamkeit, Blickverhalten)
- Konzeptentwicklung für therapeutische Einrichtungen

Angebote / Leistungen

- **Bremer Elterntrainingsprogramm (BET)** Intensives Frühförderprojekt. Angeboten seit 2004.
- **Potsdamer Elterntraining zur Frühtherapie autistischer Kinder (PEFA)**. Projekt der „Aktion Mensch“. Kooperation mit dem Oberlinhaus. Beginn (voraussichtlich): Frühjahr 2007
- **Fortbildung in Autismustherapie**. Kooperation mit der DGVT. Beginn der zweiten Veranstaltungsreihe: November 2006. Infos: www.dgvt.de
- **Fortbildung: „Früherkennung und Frühtherapie von Kindern mit Autismus“** Kooperation mit der Arbeitsstelle Frühförderung. Beginn: Oktober 2006. Infos: www.fruehfoerderung-bayern.de
- **DFG-Projekt: „Aufmerksamkeit und Blickverhalten autistischer Kinder unter Einbezug eines Joint-Attention-Trainings“** Kooperation mit der Jacobs University Bremen. Beginn (voraussichtlich): 2007
- **Video-Fallsupervision**
- **Konzeptentwicklung, Mitarbeitertraining und Supervision in therapeutischen Einrichtungen**
- **Aufbau eines „Netzwerks Autismusforscher“**
- **Vorbereitung eines Autismus-Kongresses in Bremen** (September 2007)

Das Bremer Elterntrainingsprogramm

Das BET wurde 2002 von H. und R. Cordes nach dem wissenschaftlich evaluierten „Young Autism Project“ (Prof. Lovaas, Kalifornien) entwickelt und stellt **ein für Deutschland neuartiges Frühförderkonzept für autistische Kinder** dar. Es wird vom IFA angeboten, wissenschaftlich begleitet und orientiert sich am neuen SGB IX / § 30.

Ziele

- Die Eltern sollen trainiert werden, damit sie das autistische Verhalten ihrer Kinder verstehen, damit kompetent und sicher umgehen können und in der Lage sind, Lernprozesse anzubahnen.
- Die Eltern sollen die Alltagssituation neu strukturieren, so dass das Kind in ihr lernen kann.
- Die Entwicklung der Kinder soll in allen Funktionsbereichen stimuliert werden.
- Das BET soll bundesweit als spezielles Frühförderkonzept für autistische Kinder eingeführt werden.

Wesentliche Elemente

- Früher Beginn (ab 2./3. Lebensjahr)
- Hohe Intensität (30 Std./ Woche) / 6 Monate

- Einsatz verhaltenstherapeutischer Methoden
- Förderung in allen Entwicklungsbereichen (insbesondere: Kommunikation, Interaktion, Selbstständigkeit)
- Kombination aus Workshops (4 Tage), Haus- training (2 Tage), Videosupervision

Fortbildung in Autismustherapie

Kooperation DGVT / IFA

Zielgruppe: Ärzte, Psychologen, Erzieher, Pädagogen, Therapeuten

Umfang: 9 Blockkurse à 20 Stunden in 1 1/2 Jahren

Abschluss: Zertifikat (Kolloquium, Falldarstellung)

Themen

- **Ursachen:** Ätiologie / Symptomatik / Neuropsychologie
- **Diagnostik:** ADI / ADOS / CHAT / Früherkennung / PEP
- **Wahrnehmung:** Verarbeitungsstörungen / Therapie
- **Autismustherapie:** Interaktion / Videoanalysen / Therapiepläne
- **Verhaltenstherapie:** Lernsituation / Verhaltensaufbau / Lernprogramme

- **Verhaltensexzesse:** Verhaltensanalyse / Intervention bei Aggression, Selbstverletzung, Stereotypen, Ritualen
- **Spezielle Therapieverfahren:** TEACCH / AIT / VIT / Frühtherapie
- **Kommunikation:** Sprachaufbau / Alternative Systeme / PECS
- **Asperger-Störung:** Diagnostik / Spezielle Therapien / Sozialtraining
- **Elternarbeit:** Kooperation / Elterntraining / Generalisierung

Unterstützen Sie unsere Arbeit

Das IFA verfügt zurzeit über **keine regelmäßigen Einnahmen** aus staatlichen Fördergeldern oder Zuschüssen der Krankenkassen. Ziel des IFA ist es daher – nach amerikanischem Vorbild – **Partner als Spender oder Sponsoren zu gewinnen**, um eine verlässliche Basis-Finanzierung des Instituts aufzubauen.

Ziel des IFA bleibt: Durch effiziente, innovative Angebote die Lebenssituation autistischer Kinder und ihrer Eltern zu verbessern.

Wir bitten um Ihre Hilfe, damit wir helfen können ...

IMPRESSUM

Text Dr. Ragna Cordes, Hermann Cordes
Druck Heinemann Druck, Schwanewede

Layout/Satz start04 - agentur für gestaltung, Bremen, Cathrin Buckmann

Mit dem Auto

- Bremer Kreuz A 27 Richtung Bremerhaven Abfahrt Nr. 16/ Bremen-Nord (Bremen-Burghlesum)
- A 270 Richtung Vegesack 2. Abfahrt: Schönebeck, Grohn Jacobs University Bremen.
- Links bis zur großen Ampelkreuzung, da wieder links zur Uni (ausgeschildert) Haupteinfahrt/Pforte Parkplatz rechts.
- Sie stehen vor dem Gebäude „Research I“. Um zu unserem Institut zu gelangen, gehen Sie bitte links um das Gebäude herum.
- Unser Eingang liegt auf der Rückseite des Gebäudes, gegenüber der Kirche!

Mit dem Zug

- Von Bremen-Hauptbahnhof in den Nahverkehrszug Richtung Bremen-Vegesack. Aussteigen in Bremen-Schönebeck (20 min Fahrt).
- Die Brücke über die Autobahn überqueren. Nach der Autobahnauffahrt 2. Straße schräg links.
- Auf der linken Seite liegt die Universität (10 min Fußweg).
- Wenn Sie durch die Pforte gehen, liegt rechts vor Ihnen das Gebäude „Research I“. Um zu unserem Institut zu gelangen, gehen Sie bitte links um das Gebäude herum.
- Unser Eingang liegt auf der Rückseite des Gebäudes, gegenüber der Kirche!

WEGBESCHREIBUNG

**Institut für Autismusforschung
Hans E. Kehrler e.V. (IFA)
Jacobs University Bremen
Campus Ring 12 / Research I
28759 Bremen**

www.ifa-bremen.de

Fon/Fax 0421 - 63 16 87

e-mail rcordes@uni-bremen.de

**Spendenkonto Deutsche Apotheker- u. Ärztebank eG
BLZ 290 906 05 Konto 0 002 692 023**